



# Zahnbeherdungen und deren Therapie – Wie drücken sich Zahnherde im Körper aus?

von Dr. med. Thomas Rau

## In eigener Sache

In unserer strikt Biologisch-Medizinischen Praxis-Klinik integrieren wir die ganzheitliche, völlig metallfreie Zahnheilkunde seit 27 Jahren.

Als intensiv biologisch arbeitender Arzt „fülle“ ich eine ganze Zahnarztpraxis mit Patienten, die zur Heilung ihrer chronischen Krankheiten Zahnsanierungen benötigen. Die Patienten kommen nicht wegen Zahnproblemen zu uns in die Behandlung, aber Zahnbeherdungen sind wichtige Teil- oder Hauptursachen ihrer chronischen Probleme: vor allem neurologische und rheumatologische Krankheiten oder auch Krebs. Jeder Patient sollte heute vom Arzt auch bezüglich

seiner Zähne und Mundsituation untersucht und beraten werden.

## Einleitung

Viele chronische Krankheiten werden durch stille Entzündungen aufgrund von Krankheitsherden im Körper unterhalten. Wenn man bedenkt, dass 80% dieser Herde im Kopfbereich angesiedelt sind und sich vornehmlich im Bereich der Zähne und des Zahnhalteapparates befinden, bekommen der Mundbereich und speziell die Zähne einen großen Stellenwert für die ganzheitliche Behandlung chronischer Krankheiten.

Wenn also eine erfolgreiche ganzheitliche Therapie durchgeführt werden soll bei Patienten mit schweren

chronischen Leiden, Krebs oder neurologischen Krankheiten, darf eine gründliche Untersuchung und Behandlung des Kauapparates nicht fehlen.

Krankheitsherde sind dadurch gekennzeichnet, dass sie selten dort, wo sie liegen, Probleme verursachen, sondern herdfern schmerzhafte Zustände wie Neuralgien, Funktionseinbußen und schließlich sogar neben degenerativen Veränderungen auch präcanceröse und canceröse Prozesse hervorrufen und unterhalten können.

Über die Wechselbeziehungen zwischen Zähnen und Organen im Körper gibt die nachfolgende Tabelle Auskunft. (Abb. 1)

SINNESORGANE	Innenohr	Kieferhöhle	Siebbeinzellen	Auge	Stirnhöhle	Stirnhöhle	Auge	Siebbeinzellen	Kieferhöhle	Innenohr						
GELENKE	Schulter Ellbogen	Kiefer	Schulter - Ellbogen	Knie hinten		Knie hinten		Schulter - Ellbogen	Kiefer	Schulter Ellbogen						
	Hand ulnar Fuss plantar Zehen	Knie vorn	Hand radial Fuss Grosse Zehe	Hüfte	Kreuzsteissbein	Kreuzsteissbein	Hüfte	Hand radial Fuss Grosse Zehe	Knie vorn	Hand ulnar Fuss plantar Zehen						
				Fuss		Fuss										
ORGANE	Herz rechts	Bauchspeicheldrüse	Lunge rechts	Leber rechts	Niere rechts	Niere links	Leber links	Lunge links	Milz	Herz links						
	Zwölffinger- darm	Magen rechts	Dickdarm rechts	Gallenblase	Blase rechts urogenitales Gebiet	Blase links urogenitales Gebiet	Gallengänge links	Dickdarm links	Magen links	Jejunum ileum links						
ENDOKRINE DRÜSEN	Hypophysen- Vorderlappen	Nebenschil- drüse	Schild- drüse	Thymus	Hypophysen- Hinterlappen	Epiphyse	Epiphyse	Hypophysen- Hinterlappen	Thymus	Schild- drüse	Nebenschil- drüse	Hypophysen- Vorderlappen				
	Zentrales Nervensystem Psyche	Weibliche Brustdrüse rechts				Rechte Seite	Linke Seite			Weibliche Brustdrüse links		Zentrales Nervensystem Psyche				
OBERKIEFER	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28
UNTERKIEFER	48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38
	Energie- haushalt		Weibliche Brustdrüse rechts							Weibliche Brustdrüse links		Energie- haushalt				
ENDOKRINE DER GEWEBESYSTEME	periphere Nerven	Arterien	Venen	Lymph- gefäße	Keimdrüse	Nebenniere	Nebenniere	Keimdrüse	Lymph- gefäße	Venen	Arterien	periphere Nerven				
ORGANE	ileum rechts	Dickdarm rechts	Magen rechts Magenausgang	Gallenblase	Blase rechts urogenitales Gebiet	Blase links urogenitales Gebiet	Gallengänge links	Magen links	Dickdarm links	Jejunum ileum links						
	Gebiet im Bereich des Dünndarms															
	Herz rechts	Lunge rechts	Bauchspeicheldrüse	Leber rechts	Niere rechts	Niere links	Leber links	Milz	Lunge links	Herz links						
	Schulter - Ellbogen		Knie vorn	Knie hinten		Knie hinten		Knie vorn	Schulter - Ellbogen							
GELENKE	Hand ulnar Fuss plantar Zehen	Hand radial Fuss Grosse Zehe		Hüfte	Kreuzsteissbein	Kreuzsteissbein	Hüfte		Hand radial Fuss Grosse Zehe	Hand ulnar Fuss plantar Zehen						
			Kiefer	Fuss		Fuss		Kiefer								
SINNESORGANE	Ohr	Siebbeinzellen	Kieferhöhle	Auge	Stirnhöhle	Stirnhöhle	Auge	Kieferhöhle	Siebbeinzellen	Ohr						

Abb. 1: Wechselbeziehung zwischen Zähnen und Organen des Menschen

## Diagnostik

Dem Behandler stehen folgende zielführende Methoden zur Erkennung eines Herdgeschehens, dessen Relevanz und auch der toxischen Belastungen zur Verfügung:

1. Zahnpanorama-Röntgen (Orthopantomogramm – OPT)
2. 3D-Tomogramm bei Verdacht auf NICO („Neuralgia Inducing Cavitation Osteonecrosis“-Neuralgie induzierende hohlraum-bildende Osteonekrose) oder häufig nur als „Kieferostitis“ bezeichnet
3. Bestimmung von Zytokinen und RANTES bei Verdacht auf NICO bzw. Ostitis (RANTES ist ein Chemokin, das auch CCL5 genannt wird, chemotaktisch auf weiße Blutzellen wirkt und bei Codierung und Aktivierung über das CCL5-Gen u.a. für die Bildung und Aktivierung gewisser Natural Killerzellen (NK) verantwortlich ist).
4. Bestimmung von Xenohormonen (organisch-toxische Moleküle / Substanzen, welche hormonartige Struktur haben und daher massive Einflüsse auf den Zellstoffwechsel haben können)
5. Bestimmung von galvanischen Strömen im Mundbereich

## Therapeutisches Vorgehen

In vielen Fällen reicht bereits ein Röntgenbild aus, um die Beherdung von Zähnen zu erkennen und entsprechende Behandlungen einschließlich Extraktionen durchzuführen. In mehreren Beispielen wird gezeigt, wie eine entsprechende Entgiftung und Zahn-sanierung die Patienten schnell wieder in ihr biologisches Gleichgewicht bringen kann und die Regulationsblockaden durch die Herdbeseitigung gelöst werden können.

Ursächlich für solche Blockaden ist oftmals die Verwendung von mehreren unterschiedlichen Metallen bei der Zahnversorgung, was die Bildung galvanischer Mundströme zur Folge hat.

Diese sind mit einem Galvanometer oder einem einfachen Voltmeter messbar. Die Ströme haben häufig die Stärke bis zu 100 mA (Milliampère) und sind daher 10.000x stärker als die normalen Nervendepolarisationsströme in den Neuronen.

Diese toxischen Auswirkungen können noch kumulieren, wenn zusätzlich eine Belastung des Körpers mit Cadmium oder Arsen dazu kommt, wie wir es häufig bei den Patienten messen können. Man sollte sich immer wieder vor Augen führen, dass Quecksilber, Cadmium, Palladium und Blei cancerogen und schleimhautaktiv sind und neurodegenerativ wirken. Gerade für die Kombination Quecksilber, Cadmium und Arsen ist eine kumulative toxische Wirkung nachgewiesen. So steigert zum Beispiel die Anwesenheit von Cadmium die Toxizität von Quecksilber um das bis zu 200-fache. Arsen, Aluminium, Nickel und Silber sind neuro-irritativ und kommen häufig zusammen mit Speisen im Mundbereich vor.

## Therapiebeispiele

Selbst bei sehr schwer erkrankten Patienten mit Krebs und/oder der Verdachtsdiagnose Multiple Sklerose können wir mit einer Entgiftung und Zahnsanierung eine Heilung erreichen. Das folgende Röntgenbild einer Patientin mit metastasierendem Colon-Ca möge als Beispiel dienen, wie durch Zahnextraktion, Sanierung der Herde und Entgiftung eine völlige Remission erzielt werden konnte (Abb. 2-5). Man erkennt unschwer mas-

sive Granulome, drei davon auf dem Dickdarmmeridian, massive Ostitiden im Bereich des Unterkiefers und durch mangelhafte Füllungen schlecht versorgte Zähne.

Als Medikamente stehen uns von SANUM für eine solche Behandlung zur Verfügung:

1. *ARTHROKEHLAN*® „A“ (erfahrungsgemäß angewendet bei arthritischen, arthrotischen sowie degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule und Myalgien) hier zur Behandlung der Herde
2. *PLEO CHELATE*® (Ausleitungsmittel, das auf der Basis von EDTA beruht)
3. *ZINKOKEHL*® (Zink als wichtiges Element für die Enzym- und Entgiftungstätigkeit im Körper) und
4. *SELENOKEHL*® (ebenfalls wichtig für die Entgiftung und Schilddrüsentätigkeit, Krebspatienten haben fast immer einen Selenmangel)

Als ein weiteres Therapiebeispiel soll der Fall einer Patientin dargestellt werden, die an einem Mamma-Carcinom links litt. Es wurde eine NICO im Bereich 28/29 festgestellt mit stark erhöhten RANTES. Weil eine NICO gekennzeichnet ist durch eine fettige Degeneration des Knochengewebes mit der Entstehung oxidierter toxischer Lipide und evtl. Besiedlung durch anaerobe Keime, wurde der Herd operativ entfernt. (Ausheben und Auffüllen mit PRGF (platelet released growth factors)).

Weiterhin wurde mit Neuraltherapie und Injektionen nach der Stabident-Methode behandelt, um den Herd zu sanieren. Sie bekam Stabident Injektionen mit *ARTHROKEHLAN*® „A“ / *NOTAKEHL*® / *PEFRAKEHL*®, Selenase / Lidocain; zusätzlich wurde Ozon in die Läsion hinein nachgespritzt: 2-5 ml Ozon-Gas

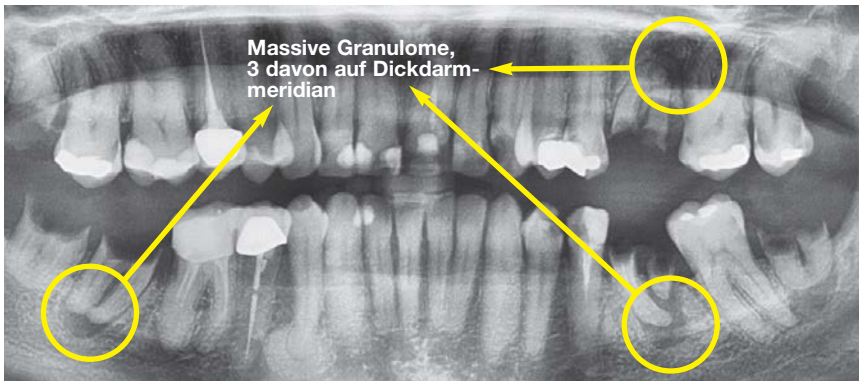


Abb. 2: Einige Details des OPTs (1)

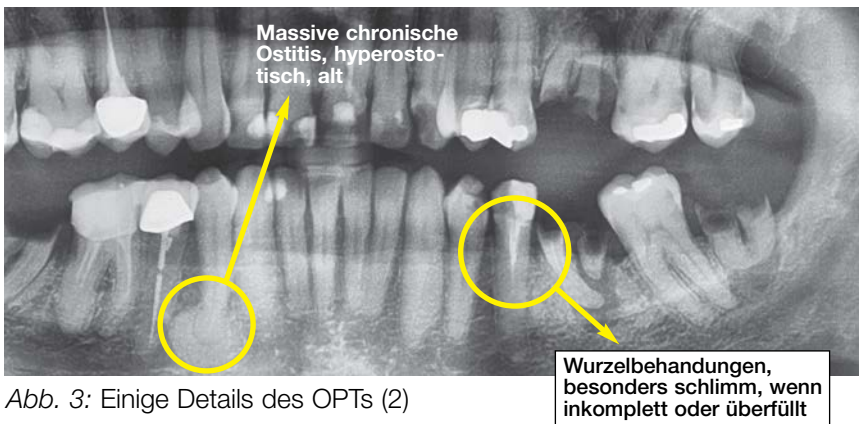


Abb. 3: Einige Details des OPTs (2)

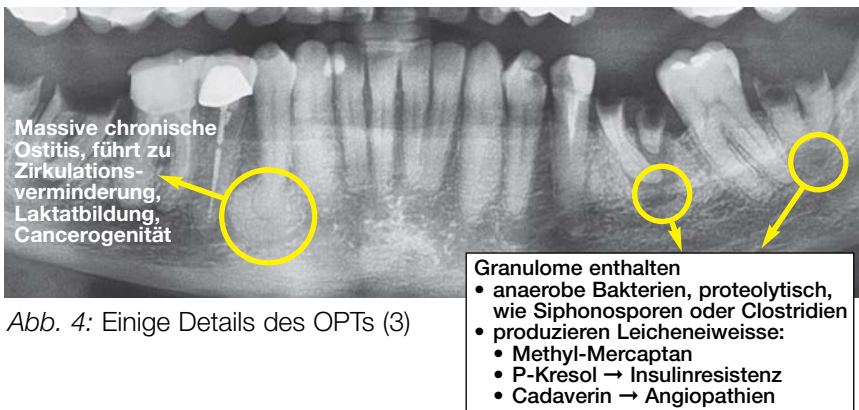


Abb. 4: Einige Details des OPTs (3)



Abb. 5: Problem Zahnmetalle / Multimetalle

**Kumulative Toxizität:**

- sehr häufig: Hg (Quecksilber) und Cd (Cadmium) und As (Arsen)
- **Präsenz von Cadmium steigert die Toxizität des Hg um bis zu 200-fach!**
- **Arsen, Aluminium, Nickel, Silber sind neuro-irritativ**
- Quecksilber, Cadmium, Palladium, Blei sind cancerogen, schleimhautaktiv, neuro-degenerativ

(hergestellt aus 100%igem Sauerstoff mit 40 mg Ozon / ml Sauerstoff). Wenn Nagalase erhöht ist, geben wir zusätzlich Gclimmuno Kapseln. In der Nachbehandlung wird mit Himalaya-Salz oder mit EM Ferment forte (essentielle Mikroflora) gespült.

## RANTES

In der Literatur gibt es nach Dr. Lechner, München, viele Hinweise auf den Zusammenhang zwischen der Erhöhung von RANTES und dem Auftreten von Brust- und Gebärmutterhalstumoren. Ferner besteht ebenfalls die Vermutung, dass vermehrte RANTES direkt auf die Tumorzellen wirken und so das Fortschreiten der Tumorkrankheit fördern.

Andere Quellen sprechen von tumorfördernden Aktivitäten von RANTES und proinflammatorischen Zytokinen, die die Metastasenbildung unterstützen und zum Fortschreiten der Krankheit beitragen können. Verschiedene Publikationen belegen den Zusammenhang zwischen erhöhten RANTES aus NICO und pulmonärer arterieller Hypertension.

Aus diesem Grunde ist es also sehr wichtig, durch die Bestimmung dieser Labor-Werte die Probleme zu erkennen und aus den Erkenntnissen ein operatives und umfangreiches begleitendes Konzept zu entwickeln, um die Ursachen zu beseitigen.

Nach der operativen Entfernung der Detritusmassen einer NICO erfolgt die Wundversorgung nach dem PRGF®-Verfahren (Plasma Rich Growth Factor), um die Gewebsregeneration zu beschleunigen. Nachbehandlung des Wundbereiches geschieht mit ARTHROKEHLAN® "A", NOTAKEHL® und evtl. noch Os suis-Injeel® (Fa. Heel).



Wir erleben es in der Klinik immer wieder, dass multimorbide Patienten zu uns kommen, die z.B. bereits vor Jahrzehnten wegen eines Mb. Hodgkin, danach einer MS und schließlich eines Mamma-Carcinoms immer wieder erfolglos therapiert wurden, weil die erhöhten RANTES aufgrund von Zahnherden nicht erkannt und bestimmt wurden.

Häufig sind bei diesen „unerklärbaren“ Krankheiten verschiedene – besonders neurotrope – Viren, toxische Belastungen durch Metalle und Zahnherde sowie autoimmune oder allergische Vorgänge auslösend.

Pathognomonisch für chronische Entzündungen sind bei der Laboruntersuchung hohe Ferritinwerte, vermehrte Thrombocytenzahlen, sehr hohe RANTES-Zahlen und erniedrigte Nebennierenwerte.

Nur eine umfangreiche Untersuchung zur Klärung der Ursachen, gründliche Entgiftung, Substitution von orthomolekularen Substanzen und die Gabe von SANUM-Medikamenten zusammen mit anderen immunstimulierenden Präparaten führen zum Erfolg.

### Die Rolle der Viren

Wie oben bereits erwähnt, spielen Viren bei der Unterhaltung chronischen Herdgeschehens eine große Rolle. Besonders zu nennen sind die Auslöser der nachfolgend genannten Krankheiten:

- Hepatitis B/A/C
- Cytomegalie!
- Coxsacki (Herz- und Muskelkrankheiten bis zur Polymyalgia rheumatica)
- Meningoencephalitis (FSME)
- Herpes zoster und simplex

- Toxoplasmose / Chlamydienerkrankungen
- Epstein Barr Erkrankung!
- Borreliose / Siphylis
- Masern / Rubella / Parotitis / Poliomyelitis

In unserer Swiss Biological Medicine Clinic haben wir von all' diesen Viren (und auch den Impfviren) Nosoden vorrätig, sodass wir nach der Testung in der Lage sind, eine entsprechende Ausleitung und Therapie zu beginnen. Zur Testung benutzen wir die serologische Testung der IgG und der (selten positiven) IgM auf die genannten Viren. Ferner verwenden wir auch als Bestätigungstest die feinenergetische Vega-Testung. Als Test- und Therapie-Ampullen nehmen wir dann die (leider kaum mehr erhältlichen) Ampullen der Firmen Stauffen oder Heel.

In der Praxis sieht das so aus, dass wir sogenannte „Nosentropfen nach Dr. Rau“ individuell für den Patienten herstellen. Dazu benötigt man:

1. RELIVORA® Komplex (SANUM): 1 Flasche (30 ml) als Basis-Lösung. In diese komplex-homöopathische, sehr bewährte Mischung von SANUM, fügen wir die folgenden Ampullen ein: **jeweils 1 Ampulle**
2. Echinacea comp. / Engystol® (beide Fa. Heel)
3. NOTAKEHL® D5 oder QUENTAKEHL® D5
4. RECARCIN® D4
5. Cerebrum compositum NM (Fa. Heel) und
6. von jedem IgG positiv getesteten Virus die Nosode D30 und
7. von jedem IgM positiv getesteten Virus die Nosode D6 / 12 und immer

8. Cytomegalie Nosode D12 und
9. Arsenicum alb. D200

Obwohl die resultierende Dosis der verdünnten Nosoden und Verstärker-Präparate (z.B. QUENTAKEHL® (Fa. SANUM) und Ubichinon comp. (Fa. Heel)) minimal erscheint, ist es absolut frappant, wie heftig diese Tropfen in manchen Patienten schon in der sehr geringen Dosis von einigen Tropfen wirken können. Man appliziert einfach unter oder auf die Zunge.

Die Einnahme erfolgt nach folgendem Plan:

Tag 1: ein Tropfen

Tag 2: zwei Tropfen und langsam steigern bis 10-15 Tropfen täglich. Nachdem die Maximaldosis von 15 Tropfen erreicht ist, sollen die Patienten eine Pause von einer Woche einlegen und dann wieder bei 1 Tropfen täglich anfangen und wieder steigern! Verspüren sie aber eine starke Symptomatik von den Nosodentropfen (z.B. Kopfweh, Reizsymptome neurologischer Art), so sollen sie bei der erreichten Tropfenzahl stoppen und gleich wieder mit einem Tropfen beginnen.

### „Therapie-Fahrplan“

Generell arbeitet die Klinik nach dem 3-Punkte-Programm von Dr. Rau:

1. Entgiftung
2. Behandlung Darm und Darmbakterien (Ernährungsanleitung und SANUM-Therapie)
3. Zellaufbau und Regeneration

Die Logik hinter diesem Konzept ist:

1. Veränderung des «Inneren Milieus»
2. Entgiftung des Körpers und Beseitigung der Ursachen der Degenerations- und Entzündungstendenz



3. Aufbau des Immunsystems und des Darmes

4. Spezifische biologische Therapien – multimodular

Die drei Säulen der Dr. Rau-Behandlung können aus Zeitgründen ohne Weiteres gleichzeitig angewendet werden.

Denn: Biologische Medizin ist angewandte Physiologie und Biochemie!

Aus diesem Grunde müssen Ernährung, Milieu- und SANUM-Therapie IMMER kombiniert werden und es bedarf einer langandauernden geduldigen Umsetzung dieses 3-Punkte Programms.

### Entgiftung

Um eine gezielte Entgiftung zu ermöglichen, müssen natürlich auch noch andere Untersuchungen durchgeführt werden. Eine Stuhluntersuchung weist Dysbiosen auf und gibt Aufschluss über neurotoxische Bakterien. Um über den Bestand an Mineralien und vor allem an Giftstoffen informiert zu sein, gibt es die Haarmineralanalyse und den DMPS-Test. Weiterhin können Xenohormone, organische und lipophile Toxine mit besonderen Testverfahren aufgespürt werden.

### Toxine, die den Körper extrem belasten

Zu den Stoffen, die am giftigsten für biologische Systeme sind, gehören in der genannten Reihenfolge an erster Stelle: Arsen, es folgen Blei, Quecksilber, Vinyl-Chloride, polychlorierte Biphenyle (PCB), Benzene, Cadmium, Benzopyrene, polycyclische aromatische Hydrocarbone. Auf späteren Plätzen (Pl.) folgen Nickel (Pl. 53), Chrom (Pl. 77), Kupfer (Pl. 128), Palladium (Pl. 180). Wir finden daher in den Analysen häufig bei den schwerkranken Patienten (z.B. Krebs, Autoimmunerkrankungen) bezüglich der Schwermetalle relativ niedrige Belastungswerte, aber die Kumulation der ein-

zelnen Giftfaktoren führt dann zu einer exorbitanten allgemeinen Intoxikation!

Organische Verbindungen, die wir am häufigsten in toxikologischen Untersuchungen im Menschen nachweisen können, sind Thioether, Indole, Formaldehyd, Phenole, Xenohormone, Pyrethroide, Bisphe-nol A, Glyphosat. Sie werden dafür verantwortlich gemacht, folgende Symptome oder Erkrankungen zu verursachen: Infertilität/Sterilität, Myelodystrophie, Thrombopenie, «idiopathische» Polyneuropathie, Übererregbarkeit, chronischen Schmerz, Mb. Alzheimer und Krebs! Wir lassen die Untersuchungen durchführen vom Labor Toxiba, Basel, Prof. E. Kruslin.

Bei entsprechenden DMPS-Infusionen bekommen wir häufig diagnostische Hinweise. So ist z.B. Nickel ein Allergieverstärker, Silber führt zu Nervenirritationen und Zinn zu Darmreizungen.

### Entgiftungstherapie

In der Klinik werden folgende Medikamente von SANUM für die Entgiftung eingesetzt:

- PLEO CHELATE®
- SELENOKEHL®
- MUSCARSAN®
- ZINKOKEHL®

Zusätzlich arbeiten wir unter anderem mit Absinthium, Chelidonium und Vitamin C zur Unterstützung der einzelnen Organe und Anregung der Leber.

### Genetische Entgiftungshindernisse

Für eine gute Entgiftung müssen die einzelnen Organe und Enzyme des Körpers optimal arbeiten. Diese Leistungen können jedoch durch genetische Veränderungen zum Teil nicht erbracht werden. Es gibt daher inzwischen Gentests zur Fest-

stellung der Entgiftungsleistung von Glutathion-S-Transferase, Methylfolat Transferase, Epoxid Hydrolase und Cystatin C.

Dabei hat sich herausgestellt, dass es solche genetisch bedingten Störungen gibt bei 2-5 % der Durchschnittsamerikaner und Europäer, bei 8-12% der Bewohner der USA-Ostküste und schließlich sogar bei 12-25% der Patienten, die an Lyme-Borreliose erkrankt sind.

Für diese Patienten muss natürlich ein noch größeres Programm gestartet werden, indem Substitution und optimale Versorgung mit Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitalstoffen angesagt ist. Das wird im Einzelnen sehr differenziert ausgetestet.

Noch eindrücklicher sind die bei unseren Patienten erhobenen Zahlen bei krebserkrankten Menschen: wir fanden bei 40% von über 500 getesteten Krebspatienten eine oder mehrere genetische Blockaden in der Entgiftung – sehr häufig auch in der Entgiftungs-Kapazität für organisch-toxische Stoffe (Epoxidhydrolase). Dies zeigt umso mehr, wie wichtig die strikte Zahnsanierung und Entfernung toxischer Belastung und bakterieller Herde ist (Leichen-eiweiße aus wurzelbehandelten Zähnen und Granulomen).

### Darmuntersuchung

Der zweite Schritt nach der Entgiftung zur Wiederherstellung der Gesundheit gilt der Darmsanierung und dem Aufbau der Darmflora. Aber vorher müssen die entsprechenden Untersuchungen Aufschluss über die Störungen und die Schwere der Dysbiose geben. Zur Anwendung kommen:

- Grosses Stuhlprofil zur Bestimmung:
  - Darmflora
  - sekretorisches IgA
  - Pankreaselastase



- eosinophiles Protein X (EPX) (Hinweis auf die eosinophile Aktivierung im Darm)
- IgG4 Spezial-Test auf Nahrungsmittelallergie
- Fettsäureprofil (Fettsäuremängel begünstigen die Schmerzempfindung und die Chronifizierung von Krankheiten)
- Thermographie
- Dunkelfeldmikroskopie

Die Ermittlung der Fettsäureprofile ist bedeutsam, weil meistens Linolsäure stark erhöht, Arachidonsäure und Palmitinsäure erhöht und Omega-3-Fettsäuren stark erniedrigt sind. Die Erhöhung der Erstgenannten fördert die Entzündlichkeit und Membranzerstörungen, während ein Mangel an Omega-3-Fettsäuren die lipophilen Teile der Zellwand schwächt.

### Therapie - Darmsanierung

Bei der Therapie ist der wichtigste Faktor

- die Ernährungsumstellung mit der DIÄT nach Dr. Werthmann.
- der Aufbau der Darmflora nach Dr. Rau's SANUM-Programm mit FORTAKEHL®, PEFRAKEHL®, SANKOMBI® und zur Immunmodulation UTILIN® und RECARCIN®.

Zusätzlich orthomolekulare Substitution mit

- Fettsäuren
- Glutamin und

Zahnsanierung.

### Therapieschema Isopathika und Darmflora

- "Florazufuhr" mit Symbiolact® (Fa. Symbiopharm) oder Lactobact® (Fa. HLC Bio Pharma) oder PRO-BIKEHL® nur kurzfristig!
- Symbioselenkung isopathisch, nach Dr. Rau:
- FORTAKEHL® D5 Tbl. 3x 1 oder D5 Tr. 3x 10 täglich für 10-20 Tage, dann

- PEFRAKEHL® D4 Kps. 2x 1 oder D5 Tr. 2x 10 täglich für 10-20 Tage, dann
- SANKOMBI® D5 Tr. 1x 10 täglich für 3 Monate

parallel dazu:

- UTILIN® D6 Kps. 1x 1 pro Woche vor dem Schlafen (z.B. Dienstag)
- RECARCIN® D6 Kps. 1x 1 pro Woche vor dem Schlafen (z.B. Freitag)

### Aufbau

Für eine erfolgreiche Verbesserung von chronischen Leiden und zur Gesunderhaltung der Menschen sind erforderlich:

- Suche und Behandlung von Nahrungsmittelallergien,
- Aufbau der lymphozytären Strukturen des Darmes,
- Behandlung der aspergillischen Grundkonstitution.

Die Firma SANUM bietet eine weltweit einzigartige Kombination immunstimulierender Bakterienmittel an, welche zu einer messbaren Verbesserung der NK-Zellen und des Mikrobioms führen:

- UTILIN® "S" D6 Kps., 1x 1 pro Woche früh morgens oder spät nachts
- RECARCIN® D6 Kps., 1x 1 pro Woche, an einem anderen Wochentag
- LATENSIN® D6 Kps., 1x 1 pro Woche, an einem anderen Tag

Diese Dreier-Kombination der Immunmodulatoren kann verstärkt werden mit:

- REBAS® D4 Kps., 2x 1 tgl.
- NIGERSAN® D5 Tbl., 1x 1 tgl.
- CITROKEHL® Tr., 1x 10 tgl.

Oder wir ordnen:

- REBAS® D4 Kps., 2x 1 tgl. für mehrere Monate zum Aufbau des Immunsystems

- NIGERSAN® D5 Tbl., 1x 2 tgl. abends zur Behandlung der aspergillisch-tuberkulischen Konstitution

- CITROKEHL® Tr., 3x 20 tgl. zur Verbesserung der Zellatmung und Energiebereitstellung und zur Unterstützung der Behandlung mit NIGERSAN®

- UTILIN® "S" D6 Kps., 1x 1 pro Woche zur Immunmodulation

- Basentherapien mit alkalischen Mitteln, z.B. ALKALA® "S".

Mit dieser Behandlung erreicht man sehr wirksam die „aspergillische Tendenz“ des Körpers, welche nach Prof. Enderlein Grundlage der degenerativen Tendenz ist. Zusätzlich fördert man durch Alkalisieren allgemein die anabole Kraft des Organismus. Daher ist die Zufuhr von Base-Äquivalenten (ALKALA® "S") aber auch der basischen Ernährung (Meiden von Milch, rotem Fleisch und Zucker) so wichtig.

Weiterhin bedarf es einer konsequenten Umstellung der Ernährung und Aufbau-therapie mit:

- $\alpha$ -Liponsäure
- Omega-3-Fettsäuren
- Diät (100% milchfrei, warm, aber vegetarisch, täglich 3-Minuten Bio-Eier empfohlen)

### Schlußbetrachtung

Mit dieser umfassenden Diagnostik und Therapie ist eine erfolgreiche Behandlung auch schwerstkranker Patienten möglich. Sie führt oftmals zur gänzlichen Gesundung nach jahrelanger Odyssee der Betroffenen. □

Anschrift des Autors:

Dr. med. Thomas Rau  
Medizinischer Direktor und  
Geschäftsführer  
Swiss Biological Medicine Clinic and  
Academy  
CH-9053 Teufen  
Schweiz